

Veranstaltungsort:  
**Dokumentations- und Gedenkstätte  
in der ehemaligen U-Haft der Stasi in Rostock/DuG**

Hermannstraße 34b  
18055 Rostock  
(Eingang gegenüber Supermarkt)

Tel.: 0381 498-5651/-5652  
Fax: 0381 498-5650  
dug-rostock@bstu.bund.de  
www.bstu.bund.de/dug

DER  
EINTRITT  
IST FREI.

Mitveranstalter:  
**Universität Rostock – Historisches Institut**

**Universität  
Rostock**  Traditio et Innovatio



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen  
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik

*Podiumsdiskussion*

## „Freiheit für meine Akte“

Zur Öffnung der Stasi-Unterlagen  
vor 25 Jahren



Bildnachweis:  
Titel: Magazinsaal der Zentralstelle vor  
25 Jahren, Foto: Bundesbildstelle/Schambeck;  
innen: Fotos: BStU  
Gestaltung: Pralle Sonne

**Demokratie**  
STATT DIKTATUR

Di | **31.01.2017** | 19:00

Dokumentations- und Gedenkstätte  
in der ehemaligen U-Haft der Stasi in Rostock/DuG



Akteneinsicht 2016, Berlin  
Foto: BStU

Mit der Öffnung der Stasi-Akten im Januar 1992 startete ein weltweit erstmaliges Modell: Auf rechtsstaatlicher Basis wurden die Akten der Geheimpolizei einer Diktatur direkt nach ihrem Ende geöffnet – mit dem Ziel, die Auseinandersetzung mit begangenem Unrecht zu ermöglichen.

Zeitzeugen und Historiker diskutieren 25 Jahre später die persönlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Entscheidung – und fragen danach, welche Themen im Umgang mit der Stasi bisher offen geblieben sind.

Einführung

**Dr. Volker Höffer** (Leiter der Außenstelle Rostock des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen)

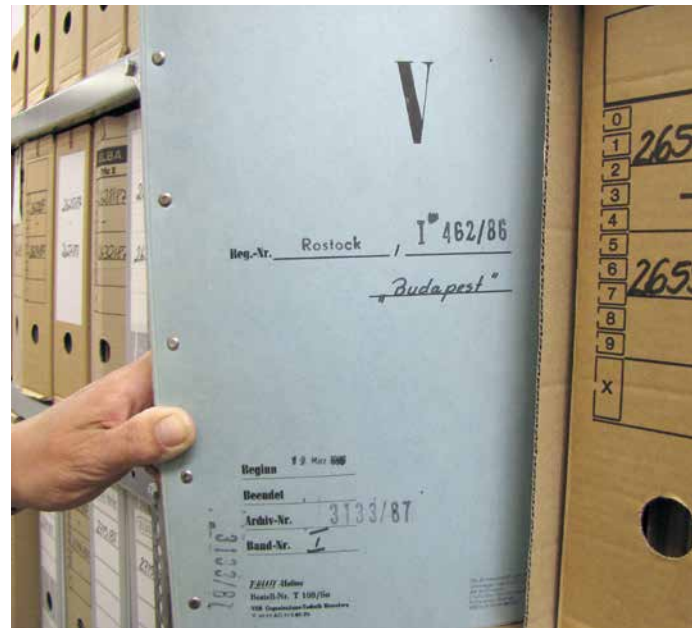
Podiumsgespräch I

**25 Jahre Akteneinsicht – Was haben sie gebracht?**

Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen **Roland Jahn** und Zeitzeuge **Jürgen Eggert** blicken zurück auf das Inkrafttreten des Stasi-Unterlagen-Gesetzes vor 25 Jahren.

Moderation

**Andreas Ebel** (Chefredakteur der Ostsee-Zeitung)



Rostocker Stasi-Akten  
Foto: BStU

Filmdokument des ARD-Magazins „kontraste“:  
**„Die Freunde als Stasi-Spitzel – Die Eröffnung der Gauck-Behörde“**  
(SFB 1992)

Podiumsgespräch II

**Aufarbeitung der SED-Diktatur: Was kann sie bewirken?  
Was ist noch zu leisten?**

**Roland Jahn** diskutiert mit **Prof. Dr. Stefan Kreuzberger** von der Universität Rostock.

Moderation

**Andreas Ebel**

Sie sind eingeladen, eigene Erfahrungen mit der Einsicht in die Akten und dem Umgang mit Unrecht in der SED-Diktatur in die abschließende Publikumsrunde einzubringen.